

# Grundkurs 2: Tanztheater

## Choreografie

Unter Choreografie (griech. „Tanzschrift“) versteht man die Komposition von Einzelbewegungen und Bewegungsabläufen, meist im Bereich des Tanzes. Eine Choreografie kann ein kurze Solotanznummer oder ein Showtanz beim Karneval sein, mit Choreografie bezeichnet man auch die Tanzeinlagen in einem Musical, die komplexen Bewegungsabläufe in einem mehrstündigen Ballett oder in der Inszenierung eines Tanztheaterstückes mit komplexer Handlung. Die Künstler, die eine Choreografie entwickeln und gestalten, werden als Choreografen bezeichnet. Im

Tanztheater sind sie gleichzeitig die Regisseure des Stückes, die alle für das Stück relevanten künstlerischen Entscheidungen mittragen und entwickeln – in einer Oper, einem Schauspiel oder Musical arbeiten die Choreografen meist mit übergeordneten Regisseuren zusammen. Meistens wird eine Choreografie nicht von Anfang bis Ende geplant, sondern entsteht in einem langen Prozess, in dem Einzelteile entwickelt und später zusammengesetzt werden. Bekannte Choreografen sind zur Zeit z.B. Pina Bausch, Sasha Waltz, William Forsythe und Johann Kresnik.

## Körpertheater/Tanztheater

Der Begriff Körpertheater ist ein Sammelbegriff für Theaterformen, in denen das präzise Spiel mit den Möglichkeiten des menschlichen Körpers (Gestik, Mimik, Bewegung, Körperhaltung) zum zentralen Gestaltungsmittel wird und Sprache als Ausdrucksträger in den Hintergrund tritt. Für Inhalte, Emotionen und oft auch für Worte werden körperliche Zeichen und Ausdrücke gefunden. Der Einsatz von Sprache ist natürlich nicht kategorisch unmöglich, sie wird aber nur sehr selten und gezielt verwendet. Die wohl „reinste“ Form des Körpertheaters ist das Tanztheater. Mit diesem Begriff bezeichnet man eine relativ junge Kunstform, die Elemente des klassischen Tanzes mit theatralen Gestaltungsmitteln verbindet. Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beginnen Tanzschaffende, damit zu experimentieren, wie sich die traditionelle Bewegungssprache des Tanzes, z.B. des Balletts, erweitern lässt. Sie kombinieren unterschiedliche Tanzformen und beziehen gesprochenen Text und Lautäußerungen, Alltagsbewegungen, Geräuscollagen, Gesang und Pantomime mit ein. Sie heben die klassische Aufteilung

des Balletts in Solisten und Ensemble auf und schaffen gleichwertige Figuren, die den Tanz als Ensemblekunst erkennen lassen. Teilweise verzichten zeitgenössische Tanzschaffende, die experimentell arbeiten, auf bis ins Detail festgeschriebene Choreografien. Bewegungen entstehen auf der Bühne aus Improvisationen und dem Zusammenspiel mit Raum, Licht, Video oder den Körpern der anderen Tänzer. Manchmal erzählen Tanztheater-Stücke Geschichten, manchmal lässt sich ein Thema erkennen, zu dem gearbeitet wurde, manchmal sind sie abstrakt. Die Grenzen zwischen Tanz und Tanztheater sind oft fließend und manchmal nur schwer zu bestimmen. Für die Entwicklung des Tanztheaters in Deutschland waren v.a. die Tänzerin und Choreografin Pina Bausch und die Essener Folkwang-Schule entscheidend, die nach dem Zweiten Weltkrieg zur wichtigsten Ausbildungsstätte im Bereich Tanz wurde. Viele deutsche Theater haben heute eine eigene Tanztheater-Kompanie, die das Programm neben dem Sprechtheater und dem Musiktheater (der Oper) ergänzt.

### Praxisbeispiele Tanztheater: Pina Bausch und Sasha Waltz

In Deutschland gibt es inzwischen verschiedene Gruppen bzw. Tänzer und Choreografen, die sich mit der theatralen Sonderform Tanztheater beschäftigen. Zwei der bedeutendsten sind das „Tanztheater Pina Bausch“ und das Künstlerkollektiv „Sasha Waltz & Guests“.

#### Tanztheater Pina Bausch

Pina Bausch (1940) ist eine deutsche Tänzerin, Choreografin und die zentrale Figur des Tanztheaters in Wuppertal. Sie absolvierte ein Tanzstudium an der Essener Folkwang-Schule und übernahm 1973 die Leitung der Ballettsparte am Theater in Wuppertal. Dort bekam sie so große künstlerische Freiheit, dass sie in der Lage war, mit dem Ensemble langsam einen eigenen Stil auf der Grundlage der damals gängigen Formen des Tanzes zu entwickeln. Ihre ersten Choreografien sind noch stark dem sogenannten Modern Dance verpflichtet. Später fließen immer stärker Alltagsgesten, Pantomime, Sprache und Gesang ein und die eigentümliche Mischung aus Tanz und Theater entsteht, die heute charakteristisch für die Gruppe ist. Die Stücke des Tanztheaters Pina Bausch sind Collagen, die manchmal wie Bilder aus einem Traum wirken. Wichtige Stilelemente sind neben den genannten Aspekten auch die Gleichzeitigkeit ver-

schiedener Handlungen auf der Bühne und die Wiederholung einzelner Elemente. Beispielhafte Produktionen der Gruppe sind: *Cafe Müller* (1978), *Kontakthof* (1978), *Der Fensterputzer* (1997), *O Dido* (1999) und *Vollmond* (2006).

#### Sasha Waltz & Guests

Das Künstlerkollektiv Sasha Waltz & Guests um die Tänzerin und Choreografin Sasha Waltz (1963) und den Dramaturgen Jochen Sandig wurde 1993 in Berlin gegründet. Die Kerngruppe arbeitet in den unterschiedlichsten, teilweise internationalen Projekten mit anderen Choreografen, Musikern, Schauspielern, Tänzern, Künstlern, Architekten und Filmemachern zusammen. Das Besondere an der Arbeit von Sasha Waltz & Guests ist der Dialog, der durch diese breite Zusammenarbeit von Kunst- und Tanzschaffenden aus den unterschiedlichsten Fachgebieten entsteht: Die ästhetischen Produkte der Gruppe sind experimentell und verbinden traditionelle und moderne Elemente, Klassik und Pop, Kunst und Alltägliche. Beispielhafte Produktionen sind *Allee der Kosmonauten* (1996), *Zweiland* (1997), *Dialoge I/99* und *Dialoge II/99*, *Körper* (2000), *noBody* (2002) und *Dido & Aeneas* (2004/5).

---

#### Weiterführende Literatur:

- > Reininghaus, Frieder/Schneider, Katja (Hg.): „Experimentelles Musik- und Tanztheater. Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert“. Laaber-Verlag, Laaber 2002.
- > Schmidt, Jochen: Tanztheater in Deutschland. Propyläen, Berlin 1992.
- > Schulze-Reuber, Rika: Das Tanztheater Pina Bausch: Spiegel der Gesellschaft. R.G. Fischer Verlag, Frankfurt/M 2005.
- > [www.pina-bausch.de](http://www.pina-bausch.de), [www.sashawaltz.de](http://www.sashawaltz.de)